

Pt. 10: "so ist auch luter Excipiert unnd vorbehalten dass wo feer Jnn könfftiger Zyt, nach verflussung der 40 Jaren dem ganzen Punt ...".

Pt. 13 [fehlt in den gedruckten EA]: "so ein Gmeindt oder sonderbare Personen obgeschribne Articul Jnn Künfftigenn Zyt übergiengent unnd nit hielltent unnd Anlass gebent, eines einigen Uffbruchs, es syge mit oder one fendlin, dz dieselbige gmeind allen Costen abtragen ferner gestrafft werden: unnd so sonderbare Personen, solche Artickel Übersehendt, so sollent sy dessglychen, alls obstat abgestrafft werden, Jm fhal aber solche Personen nit Jnn vermögens weren, solchen kosten und buoss abzuotragen, söllendt sy mit dem Leben gnuog thuon, unnd an Lyb unnd leben one alle gnad abgestrafft werden."

Pt. 14: s. ebenda 1303, 3. Abschnitt

Die Schlusspassage fehlt in den EA: "Beschliesslichen behallten wir unns bevor alle Elltere Pündtnussen vor disem uffgericht, die sollendt Jnn Jrem Vigor unnd Krefften verblyben."

1)

2) Hier in AH 129/147 wurde für dieses Wort Platz ausgespart; Ergänzung aus den gedruckten EA.

Kopie, wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtrats **Konrad III**. Zurlauben - AH 129, 313-316 - Blatt 316 leer

148

1632 November 9.

A

NOTIZEN¹ [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BE-
AT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE AM 7. NOVEMBER 1632 IN BADEN
BEGONNENE TAGSATZUNG DER XIII ORTE]²

EA V 2, 719 (Nr. 611)

"Gemeine Sachen der Eydtg[enossenschaft]:

[1.] Ess wäre nit Unzimlich noch abwäg, dass man dem Württembergischen Commendanten [in Radolfzell]³, Zuo schrybe, wye man sich verwundern ... ab synem so nachen Zuerukhen, Jnquartierung, uffor-

derung der nechst an unsern gränzen gelegenen Ohrten ... und anderen bewüssten Veruebungen. sachen so man hievor so gar Jr Keys. ... [Majestät, **Ferdinand II.**] noch dem huss [**Habsburg-**]Osterych nit gestattet, weniger anderen unsseren Fürsten Zu Zugeben ... Jnn derowegen abmahnen

[2.] U. [neugl.] E. sindt Zuobefragen, was wir uns Zuo Versächen mit [der von Württemberg und Schweden bedrohten Stadt] Constantz³. Undt dem Rhyn ... [und den gleichfalls von Schweden bedrohten] 4 Waldtstetten⁴.

[3.] Neutralitetspunten [- es ging um die Neutralität der eidg. Orte gegenüber dem Röm. Reich bzw. Österreich und Schweden]⁵ sächend einsteils dahin dz die [der] Widerigen [=neugl.] Religion, abstrahiert werden Von Jrem Zuvil fürs chub ... Also sy Zuo hinderhalten. Andersteils dahin angesächen uns Zu entschlaffen, ob der haltung der Erbeinung [mit Österreich]. Und nach undt nach dahin Zu bewegen, dass wir denselben Kein Achtung mehr haben söllendt: [sei] demme allem wye Jm welle soltend wir einmal gmeinlich Undt sonderlich bedacht syn einichen frembden Fürsten und H. Jns Land Zuolassen. unser eigne päss wolbewahren. Unss wider dass Verlorne ansachen durch verlorne pass Jn pündten [- Bündnerwirren! -] Jetz durch bewahrung der Unserigen herfürbringen:

[4.] Rychenauw [=Reichenau] die Jnsul, dem Bischoffen Von Constantz [Johann VI. von **Waldburg-Wolfegg**] Zuogehörig: mag ohne Vorwüssen Und bewilligung der Eydtgnossen nit befestiget werden! crafft alter Verkhomnussen [von 1540 bzw. 1556]⁶, Jetz solte mans dahin khommen Lassen, dass fremde [Württemberg und Schweden gemeint] selbiges Jnnemen, undt mittlerwyl Jres gefallens, Zuo Unserem nachtheil und schaden Handeln sollen.

[5.] Man [d.h. die eidg. Orte] soll sich entlich der Statt Constantz bemächtigen dero Woll Versicheren [=beschirmen]. Oder glychsam selbige uff unsern grundt und boden; ein gägenwehr und Vestj erbuwen:

und soll ein resolution desshalber Unverzogenlich gefasset werden: und nit Lang uffn beschluss diser Anzetleten Specialpunten der Neutralitet gewartet werden! Dan Jnterim würdt Alles wass uns Zuo Unguotem Kommen soll Verrichtet alssdan unsere Rathschläg Zu spoth syn sonderlich soll uns vons Bischoffs wegen Unser Conscientz pflicht und reputation Darzuo bewegen ...

[6.] Den 4 [neugl.] stetten [ZH, BE, BS, SH] muoss man eben disere erkhklärung thun dz wir die Cathol. [Orte] dessen gesinnet darby sächen wass Jr meynung sye. Zevor auch dem [a.o. franz. Ambassador, Henri I^{er}] H[erzog] Von **Rohan** dasselbig Ankhünden Wan er nit schirm diser Statt schaffen und dem Bischoffen. dz wir Zuo diserem

fürnemmen genötiget werdendt. Aber Wahrlich so mans erst Z'handen nemmen will wan der fyndt [Württemberg und Schweden] darvor ligt, oder sy uffordert so Jst es Zuo Spath:

Jst auch darby die sorg, dass nit die kharten schon gelegt syendt, Und die Abtheilung ordenlich gemacht, Zwüschen den Jetz sighafften Fürsten [d.h. dem König von Schweden, **Gustav II. Adolf**, und dem Herzog von Württemberg, **Eberhard III.**]. so entlich der fryen ständen gwüs nit Zuo guotem gereichen khan. ... Darumb heisst es Fide, sed cuj vide

[7.] Fryburg [vertreten durch François-Louis d'**Affry** und Peter **Heinricher**], hat gantz gschwigen, da man von Constantz unserm Bischoff undt dem Rynpass geredt. darby auch Allerhandt sachen so die Cathol. ohrt berüert Anzogen. so hand sy einiches wortzeichen nit vermeldet. dessen wir uns Cathol. Zur mitstimmung Zuogetrösten hätten. ...".

- 1) s. auch die Notizen Zurlaubens zur nämlichen Tagsatzung unter Zurlaubiana AH 129/145A
- 2) s. ebenda AH 9/76 die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug
- 3) s. EA V 2, 721 f Pt. 1
- 4) s. ebenda 721 d
- 5) s. Zurlaubiana AH 129/145A Pt. 10
- 6) s. Leu/Lexicon XV 141 sowie Zurlaubiana AH 122/133 Pt. 2

AH 129, 317

149

1647 April 29., Altdorf

A

SCHREIBEN VON JAKOB LUSSER, [OBERST IN FLORENTINISCHEN DIENSTEN], AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II.¹ ZURLAUBEN, ZUG

"Wass der H.^r mich in seinem Schryben erinnert, hab ich sonderlich gehrn gsehen, damit die sach [d.h. die Werbungen für das Regiment Lusser im Dienste von Florenz, in welchem dem Sohn des Adressaten, **Beat Jakob I.** Zurlauben, die Oberstwachmeisterstelle und eine Kompagnie zugesprochen werden sollte] in sein effect ehest möge volzogen werden, hab umb dise sach schon albereit den H.^{rn} Schultheiss [von Luzern, Ulrich] Tollickher [=Dulliker] der mir weit ussen eingangen unnd hierin auch consentieren wirt, weitleüffig brichtet, die von Unnderwalden [d.h. die Landammänner und Landräte von Ob- und Nidwalden] habent schon so vill alls ia geantwortet, Also dass Zuo diser sach sehr guot wäre, wan der H.^r vor der Zuosammenkunfft [d.h.